

PFARREI BLATT

11/2026 | 1. bis 15. Juni



Pastoralraum Luzerner Seepfarreien

Pfarrei Greppen | Pfarrei Weggis | Pfarrei Vitznau

**Zwischen Himmel
und Alltag**

Seite 2 bis 3

**Gemeinsam
am Frieden bauen**

Seite 4 bis 5

**Fusion:
Wahl der Behörden**

Seite 8 bis 9



Gedankensplitter – SEHENSWERT

Keep Smiling

Jeweils im Juni führt die Korporation Weggis eine Begehung ihrer Rigi-Alpen durch. Begleitet wird der Korporationsrat an diesem Tag von einem Seelsorger aus unserem Seepfarreienteam, der die einzelnen Alpen segnet. Wir beten für einen guten Alpsommer, gutes Wetter, genug Regen, für das Wohl von Mensch, Tier und Schöpfung. Wichtig ist bei der Alpsegnung auch der Kontakt und Austausch mit den Älplerfamilien. Ich freue mich jeweils auf diesen Tag in der Natur. Besonders wenn das Wetter mitspielt, fühle ich mich reich beschenkt. So schön kann arbeiten sein. Fast kann man dabei den Eindruck bekommen, dass auf dem Berg noch ein Stück heile Welt zu finden ist. Aber die täglichen Herausforderungen der Älpler sind gross, die Arbeitstage sind lang und

es braucht viel Idealismus. Im letzten Jahr habe ich erfahren, dass ein Älpler zwei Rinder verloren hat, weil die Tiere das giftige Alpenkreuzkraut gefressen haben. Wenn noch kleine Kinder da sind, müssen auch sie betreut und beaufsichtigt werden. Die Klimaerwärmung und die unsichere, weltpolitische Lage machen auch vor den Menschen auf dem Berg nicht Halt.

Keep Smiling steht als Ermutigung auf der Windel, die an der Sonne am Kreuz trocknet. Keep Smiling – Lass dich nicht unterkriegen und behalte dein Lächeln. Es ist die Einladung, bei allen Schwierigkeiten, den Humor und das Vertrauen nicht zu



verlieren. Als gläubiger Mensch darf ich darauf vertrauen, dass mein Weg von einer grösseren Kraft getragen ist, auch wenn ich ihn gerade nicht verstehe. Das erinnert uns an Jesus, der selbst in Leid und Unsicherheit eine innere Verbindung zu Hoffnung und Liebe bewahrt hat. Das Keep Smiling wird so zu einem stillen Gebet. Es zeigt: Ich vertraue darauf, dass es gut werden kann – auch wenn ich es vielleicht noch nicht sehe. Das Lächeln ist auch ein Geschenk an andere Menschen in unserem Alltag. Es kann ansteckend und wohltuend sein.

Wie gehen Sie damit um, was in der Welt passiert?

Haben Sie ein Motto oder Gedanken dafür, die Sie (mit-)teilen möchten? Der Verein «zäme läbe» sammelt bis Mitte August Antworten in der reformierten Kirche Weggis und in der Allerheiligenkapelle im Weggiser Unterdorf. Die reformierte und die katholische Kirche sind im Vorstand vertreten durch Pfarrer Michel Müller und durch meine Wenigkeit. Wir sind gespannt auf die Rückmeldungen.

Ich wünsche allen einen schönen Sommer und immer wieder Abstand und Zeit zum Auftanken von der manchmal anspruchsvollen Realität. Anmeldeschluss für den «Klang Gang» vom 13. Juni auf der Rigi ist am 6. Juni. Kommen Sie doch mit, es wird uns guttun.

Michael Brauchart, Pastoralraumleiter

Korporation Weggis 

Die Korporation Weggis freut sich, Sie zum Alpgottesdienst am
Sonntag, 14. Juni 2026 um 11.15 Uhr beim Känzeli Rigi Kaltbad einzuladen.

Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst in der Felsenkapelle statt.

Umrahmt wird der Gottesdienst von:

Jungfährdler
Valentin Hofmann und Elias Hofmann

Alphorn
Simon Dubacher

Betref
Res Ulrich

Über Ihre Teilnahme freut sich
der Korporationsrat



Versöhnungsweg 2026

Gemeinsam am Frieden bauen

Von Vitznau, Weggis und Greppen machten sich 13 Kinder der 6. Klassen auf eine spannende Reise zu ihrem Inneren und stellten sich vielen persönlichen Fragen:

Spüre ich in meinem Leben Gott?
Wo zeige ich Solidarität mit den Menschen, Tieren oder Pflanzen, die meine Hilfe und Unterstützung brauchen? Bin ich glücklich?

Zu den Themen Familie und Freizeit, Gottesbeziehung, Ich, Schule, Mensch und Schöpfung wurde kreativ gearbeitet. Durch das Diskutieren und Austauschen untereinander wurden neue Sichtweisen eröffnet, die auf dem weiteren Lebensweg motivieren und Kraft schenken.



Am Sonntag, 3. Mai machten sich die Kinder und ihre Familien auf ins Flüeli-Ranft, wo vor 600 Jahren Niklaus von Flüe und seine Frau Dorothee lebten. Die Führungen durch das Geburts- und Wohnhaus gaben einen spannenden Einblick in ihr Leben. Bei idealem Wetter konnte die Abschlussfeier des Versöhnungsweges unter freiem Himmel stattfinden. Gestärkt vom gemeinsamen Picknick stiegen wir bis zum Wildbach Melchaa in den Ranft hinab. Es wurden Steintürme gebaut und über eigene Visionen nachgedacht. Die Wanderung auf dem Visionenweg zur Grabeskirche in Sachseln rundete den abwechslungsreichen Tag ab. Der Regen holte uns erst bei der Heimfahrt ein.

Allen Kindern der 6. Klassen wünschen wir einen guten Schuljahresabschluss, tolle Sommerferien und einen erfolgreichen Start in die weiterführenden Schulen.

Eliane Minnig Maier



Juni-Agenda

Bei uns ist immer etwas los! In Gottesdiensten und bei vielfältigen anderen Anlässen können wir Gott und den Menschen begegnen.

Dienstag

2

- 9.00 **Rosenkranzgebet** Pfarrkirche Weggis
9.00 **Gottesdienst mit anschliessendem Zmorgä**
Pfarrkirche Vitznau

Mittwoch

3

- 14.00 **Strickhöck der Frauengemeinschaft Weggis**
Pfarreizentrum Weggis

Donnerstag

4

Fronleichnam

- 9.00 **Besammlung zur Prozession und Gottesdienst**
Schulhausplatz Vitznau. Prozession mit Böllerschüssen, den Erstkommunionkindern von Vitznau, Musikgesellschaft und Sennen über den Schulhausplatz zum Kirchgarten. Gottesdienst mit Emilio Näf und Helena Zimmermann. Bei schlechter Witterung findet der Gottesdienst in der Kirche statt.
- 9.30 **Gottesdienst** Pavillon Weggis mit Michael Brauchart, Myriam Brauchart, den Erstkommunionkindern von Weggis und Böllerschüssen. Mitgestaltung durch das Alphorntrio Bärkli, Fähndler, Fahndelegation und Feldmusik. Anschliessend Prozession zur Kirche. Im Anschluss an den Gottesdienst findet ein Apéro im Pavillon statt.
- 9.30 **Gottesdienst** Am See in Greppen mit Flavio Moresino und den Erstkommunionkindern von Greppen
- 11.15 **Gottesdienst** Felsenkapelle Rigi Kaltbad mit Christian Merkle

Freitag

5

Hl. Bonifatius

- 16.30 **Gottesdienst** Alterszentrum Hofmatt Weggis
19.00 **Gottesdienst** Verenakapelle Weggis

Samstag

6

- 17.00 **Heirassa-Revival** Pfarrkirche Weggis

Sonntag

7

- 9.30 **Festgottesdienst anlässlich Heirassa-Festival**
Pfarrkirche Weggis mit Emilio Näf. Orgel:
Wolfgang Sieber, Trompete: Heinz Della Torre
- 11.15 **Gottesdienst** Felsenkapelle Rigi Kaltbad
mit Christian Merkle

Dienstag

9

- 9.00 **Rosenkranzgebet** Pfarrkirche Weggis
9.00 **Gottesdienst im offenen Kreis** Pfarrkirche
Vitznau mit Susann Barmet und Romy Hachen.
Thema: «Wer das Leben um meinet Willen verliert,
wird es finden» – ein Blick auf Franz von Assisi

Donnerstag

11

Hl. Barnabas

- 16.30 **Gottesdienst** Allerheiligenkapelle Weggis

Freitag

12

- 16.30 **Gottesdienst** Alterszentrum Hofmatt Weggis

Samstag

13

Ganztägig: «Klang Gang» Rigi-Gebiet –
Info siehe Rückseite

18.00 **Gottesdienst** Pfarrkirche Weggis

Sonntag

14

9.00 **Gottesdienst** Pfarrkirche Vitznau mit John Okoro

9.30 **Gottesdienst** Pfarrkirche Weggis
mit Christian Merkle

10.30 **Gottesdienst** Pfarrkirche Greppen mit John Okoro

11.15 **Alpgottesdienst der Korporation Weggis**
Rigi Känzeli mit Michael Brauchart. Mitwirkende:
Fahnenschwinger und Alphornbläser

Montag

15

Hl. Vitus

17.45 **Gemeinsam aus der Quelle schöpfen** Pfarrkirche
Greppen mit Susann Barmet

In Christus gestorben

Freitag, 8. Mai

Margeritha Elisabeth Hodel geb. Baumann,
Rigiblickstrasse 74, Weggis

Herr, lass sie ruhen in deinem Licht und Frieden.

Gedächtnisse

Sonntag, 14. Juni, Pfarrkirche Vitznau

Stifts-Jzt.: Robert und Elisabeth Zimmermann-
Langenegger, Gufferiweg

Durch die Taufe in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen

Samstag, 6. Juni

Lilly-Rose Margreth Nützi, Weggis

Sonntag, 14. Juni

Camille Luise Zimmermann, Vitznau

Evangelien an Sonn- und Feiertagen

Donnerstag, 4. Juni, Joh 6,51–58

Sonntag, 7. Juni, Mt 9,9–13

Sonntag, 14. Juni, Mt 9,36–10,8

Böllerschiesen an Fronleichnam

An Fronleichnam werden traditionell
vor, während und nach dem Gottes-
dienst Böller geschossen. Die frohe
Botschaft wird lautstark verkündet.
Wir freuen uns auf Ihr Mitfeiern.
Siehe auch Text auf Seite 10.

Ge(h)dankenweg Impulse am Wegesrand



Mit den wärmeren Tagen beginnt wieder die
schöne Zeit für Spaziergänge und Wanderun-
gen in unserer herrlichen Umgebung. Viel-
leicht nehmen Sie sich einmal bewusst Zeit,
den Ge(h)dankenweg der Luzerner Seepfar-
reien zu entdecken oder einzelne Stationen
zu besuchen. Die verschiedenen Orte laden
ein zum Innehalten, Nachdenken und Auf-
tanken – begleitet von wunderbarer Natur,
beeindruckender Aussicht und inspirieren-
den Gedanken. Ein Besuch lohnt sich in je-
dem Fall. Lassen Sie sich überraschen und
beschenken.

Heirassa-Festival Weggis

Donnerstag, 4. bis Sonntag, 7. Juni

Wir wünschen allen viel Freude und schöne
Begegnungen.

Kollekten

Donnerstag, 4. Juni, Kinderspitex
Zentralschweiz

Sonntag, 7. Juni, Kapellstiftung Rigi-Klösterli

Sonntag, 14. Juni, Missionshaus Bethlehem



Kirchenrat

Wahl der neuen Behörde der fusionierten Kirchgemeinde

Am 25. Februar 2026 haben die Stimmberechtigten der drei Kirchgemeinden Greppen, Weggis und Vitznau der Fusion deutlich zugestimmt. Damit wird am 1. Januar 2027 die neue römisch-katholische Kirchgemeinde Greppen, Weggis und Vitznau offiziell gebildet.

Die bisherigen Kirchenräte sowie die Mitglieder der Rechnungsprüfungskommissionen bleiben bis zum 31. Dezember 2026 im Amt.

Wahl des neuen Kirchenrats und der neuen Rechnungs- kommission

Für die Amtsdauer vom 1. Januar 2027 bis zum 31. Mai 2030 werden der Kirchenrat und die Rechnungs-kommission der neuen römisch-katholischen Kirchgemeinde Greppen, Weggis und Vitznau neu gewählt. Der Wahlsonntag ist auf den 27. September 2026 festgelegt worden.

Zur Wahl stellen können sich die römisch-katholischen Schweizerinnen und Schweizer sowie die römisch-katholischen Ausländerinnen und Ausländer mit Niederlassungsbewilligung (Ausweis C), die in den römisch-katholischen Kirchgemeinden Greppen, Weggis und Vitznau Wohnsitz haben und das 18. Altersjahr vollendet haben.

Dazu ist ein Wahlvorschlag mit zehn unterstützenden Personen einzureichen. Die Eingabefrist für eine Kandidatur läuft bis zum 10. August, 12.00.

Eine entsprechende Wahlliste für Kandidaturen ist auf den Pfarreisekretariaten Greppen, Weggis und Vitznau erhältlich. Die offizielle Wahlordnung wird ab 20. Juli 2026 in den Anschlagkästen der Kirchgemeinden ausgehängt.

Zu besetzende Sitze

- Kirchenrat: 6 Sitze
- Rechnungskommission: 3 Sitze

Das Kirchenratspräsidium sowie das Kirchmeieramt müssen – zusätzlich zur Wahl in den Kirchenrat – separat bestätigt werden.

Kandidaturen

Für die neue Amtsperiode stellen sich aktuell folgende bisherigen Personen zur Wahl:

Kirchenrat

- Amrein Monika, Weggis/Kirchmeierin
- Bitschnau Martin, Greppen
- Glanzmann Daniel, Vitznau/Präsidium
- Küttel Caroline, Vitznau
- Würsch Markus, Weggis
- Zimmermann Brigitta, Vitznau

Rechnungskommission

- Jeanette Stalder Muff, Weggis/Präsidium
- Matthias Küttel, Weggis
- Armin Zimmermann, Weggis

Treffen bis zum 10. August, 12.00 keine weiteren Wahlvorschläge bei den Pfarreisekretariaten ein, so sind die aufgeführten Personen in stiller Wahl für die Amtszeit vom 01.01.2027 bis zum 31.05.2030 gewählt.

Bei Fragen und Unklarheiten können Sie sich gerne bei der Gesamtkirchenrat-Präsidentin Barbara Zurmühle-Reinecke melden (barbara.zurmuehle@seepfarreien.ch).



Leichte Wanderungen von maximal drei Stunden führen durch das Bündner Oberland.

Bild: z/Vg

Gemütliche Wanderwoche

Schönheiten des Bündner Oberlandes

Geführte Wanderungen von jeweils bis zu drei Stunden durch das Bündner Oberland. Leitung: Robert Veraguth, Elektriker und Skilehrer, und Sr. Ida Fassbind, SAC-Wanderleiterin.

Woche I: 5.–11.7., Anmeldung bis Mitte Juni. Woche II: 16.–22.8., Anmeldung bis Anfang August an: hotel@klosterilanz.ch, 081 926 95 40, hausderbegegnung.ch



Lesenswertes aus allen Pfarreiblättern: skpv.ch/kiosk

Luzerner Landeskirche

Synode eröffnet neue Legislatur

Die Synode, das kantonale Kirchenparlament, kommt am Mittwoch, 17. Juni zu seiner ersten Sitzung in der Legislaturperiode 2026 bis 2030 zusammen. Die Mitglieder wurden am 2. Februar neu gewählt.

An der konstituierenden Sitzung bestätigt die Synode ihr Präsidium, wählt das Büro und die Präsidien der ständigen Kommissionen. Gewählt werden auch die neun Mitglieder des Synodalrats, der landeskirchlichen Exekutive. Hier kandidieren Andreas Wigger (Luzern) und Andrea Bütler (Meggen) für die Nachfolge von Armin Suppiger (Kriens) und Renata Asal-Steger (Luzern), die nicht mehr kandidieren.

17.6., Kantonsratssaal Luzern, lukath.ch/sessionsunterlagen

Kleines Kirchenjahr

Fronleichnam: Gott in der Welt

Am zweiten Donnerstag nach Pfingsten feiert die katholische Kirche das Fest Fronleichnam. Der Name kommt aus dem Althochdeutschen «vron» für «Herr» sowie «licham» für «Leib» und bedeutet «Fest des Leibes und Blutes Christi».

An diesem Tag bringen Katholik:innen öffentlich ihren Glauben zum Ausdruck, dass Gott in Brot und Wein mitten unter ihnen ist. Als sichtbares Zeichen wird eine reich verzierte Monstranz mit einer geweihten Hostie in feierlicher Prozession durch die Strassen getragen. Zur Feier gehören auch Böllerschüsse, Männer in Uniform und Frauen in Trachten, Blasmusikkapellen und Feldaltäre. Eine Besonderheit ist die Seeprocession in Meggen: Nach der Messe besteigen die Gläubigen Schiffe und fahren nach Hintermeggen. Von dort ziehen sie in einer Prozession zur alten Pfarrkirche St. Magdalena.

Das Fest geht zurück auf eine Vision der Augustinernonne Juliana von Lüttich im Jahr 1209. In der Reformation entwickelte es sich zu einem konfessionsscheidenden Merkmal. Diese Rivalität existiert hierzulande nicht mehr.

Quelle: Pfarreiblattarchiv



In Meggen gibt es eine Fronleichnamsprozession per Schiff.

Bild: Clivia Vogel



Bild: Manuela Matt

Zum 60. Geburtstag des Bischofs von Basel

Happy Birthday, Felix Gmür!

Am 7. Juni wird der Basler Bischof Felix Gmür 60 Jahre alt. Wir haben Glückwünsche aus dem Kanton Luzern gesammelt.

An seinem 60. Geburtstag feiert Bischof Felix Gmür im Ausland eine Messe, wie er gegenüber dem Pfarreiblatt verriet. Sein Wiegenfest wird im Gottesdienst nicht erwähnt. Vielmehr feiert er privat mit Freunden. Etwas Besonderes ist der 60. Geburtstag für ihn nicht. Es sei einfach «ein runder Geburtstag, über den man sich wie über jeden anderen Geburtstag freuen kann». Folgende Wünsche haben uns für Bischof Gmür erreicht:

«Ich wünsche Ihnen gute Gesundheit und den Mut, auf die Stimme der Basis zu hören.»

Thomas Räber, Luzerner Synodalratspräsident

«Die Jubla Luzern lebt das Motto Lebensfreu(n)de. Dieser Slogan ist zugleich das Versprechen, gemeinsam durch dick und dünn zu gehen. Ich wünsche Dir für das nächste Jahrzehnt weniger Aktenberge, dafür umso mehr echte «Lebensfreu(n)de» an Deiner Seite und die nötige Gelassenheit, wenn es mal wieder stürmt.»

Yves Zurkirch, Kantonspräses Jubla Luzern

«Im Namen des Frauenbund Schweiz wünsche ich Bischof Felix persönlich viel innere und äussere Freiheit und grosses Vertrauen in die heilige Geistkraft. In seiner Funktion als Bischof wünsche ich ihm Mut, den synoda-

len Prozess weiterzugehen und vom synodalen Reden ins synodale Entscheiden und Handeln zu kommen.»

Katharina Jost Graf, Co-Präsidentin Frauenbund Schweiz

«Wir wünschen Ihnen viel Kraft für Ihre wichtige Rolle, Brücken zwischen der Kirche und den Menschen zu bauen, und den Mut, neue Wege zu gehen.»

Jolanda Achermann Sen, Präsidentin Caritas Zentralschweiz

«Ich wünsche Bischof Felix, dass er die Kirche mit Haltung und Umsicht in die Zukunft führt und den Menschen dabei inspirierender Hirte sein kann. Er soll den schmalen Grat zwischen den Erwartungen der Gläubigen und den Zielen der Weltkirche mit Klugheit und Herz beschreiten. Möge sein Wirken weiterhin dazu beitragen, dass Glaube und katholisches Leben auch heute eine positive und hoffnungsvolle Kraft bleiben.»

Armin Hartmann, Regierungsrat Kanton Luzern

«Ich wünsche Bischof Felix zu seinem 60. Geburtstag viel(e) Lebensfreu(n)de und Gelegenheiten, um beim Velo- oder Skifahren den Kopf auszulüften und Energie zu tanken.»

Carole Imboden, Bundespräses Jubla Schweiz

«Die Langsamkeit ermöglicht Tiefgang»

Auf Seelsorge.net erhalten Menschen in allen Lebenslagen Beratung, anonym und kostenlos. Das kirchliche Angebot ist gefragt. Auch, weil das Internet hier wider Erwarten mit Langsamkeit punkten kann.

Das Netz ist schnell. Eigentlich. Aber in der Beratung und Begleitung lässt es den Beteiligten auch Zeit. «Die Langsamkeit des geschriebenen Hin und Her ermöglicht Tiefgang», sagt Maria Weibel. Auf schriftlichem Weg werde so «wirkliche Begegnung möglich». Weibel, Paartherapeutin und Theologin, spricht aus Erfahrung. Sie ist seit 2008 Seelsorgerin auf Seelsorge.net, arbeitete lange in der Organisation mit und begleitete neue Seelsorger:innen.

Einer von diesen war vor einigen Jahren Eugen Koller. Der Theologe war Pfarreiblattredaktor, Gefängnis- und Psychiatrieseelsorger und ist seit seiner Pensionierung 2023 immer noch Spitalseelsorger. Für Koller ist Seelsorge.net «Gespräch in schriftlicher Form, getragen von einer christlichen Grundhaltung». Wichtig sei die Anonymität: Weder erfahren die Seelsorgenden den Namen der Anfragenden noch diese, wer sie begleitet. Ein direkter Kontakt über Mail oder Telefon ist nicht möglich. «Das schafft ein Vertrauen, in dem vieles möglich wird», stellt Koller fest.

«Immer echte Menschen»

Wer sich an Seelsorge.net wendet, legt ein Login an und beschreibt seine Situation. Innert 48 Stunden nach der Erstanfrage erhält man die Antwort einer Seelsorgerin oder eines Seelsorgers. Der Austausch erfolgt dann über eine Online-Plattform, auf der beide Seiten nicht mit ihrem richtigen Namen aufscheinen.

«Wir sind kein Chat, in dem man umgehend eine Antwort erhält», sagt Pascal M. Gregor. «Und auch kein Chatbot. Es sind immer echte Menschen auf unse-

rer Seite.» Gregor, Geschäftsleiter von Seelsorge.net mit einem 40-Prozent-Pensum, sagt, das Angebot sei mit rund 120 Neuanfragen pro Monat ausgelastet. Die rund 30 Seelsorgenden verfassten in dieser Zeitspanne gegen 500 Mails.

Auch über längere Zeit

Was unterscheidet Seelsorge.net von Telefon 143, der «Dargebotenen Hand»? Diese sei «für den Notfall da, sofort und zu jeder Zeit», erklärt Gregor. Er vergleicht Telefon 143 mit der Ambulanz, Seelsorge.net mit dem Spital oder der Reha. Weibel bestätigt ihn: «Bei uns

sind Fachleute bereit, immer für dieselbe Person da zu sein. Und das immer wieder.» Sie begleite manchmal jemanden über eine längere Zeit.

«Die Unsicherheiten zeigen sich heute stärker.»

Maria Weibel, Seelsorgerin auf Seelsorge.net

Die anfragende Person könne jederzeit den Gesprächsverlauf einsehen und reflektieren. «Sie erfährt dabei, dass ihr Wort zählt und sie ernst genommen wird.» Auf der anderen Seite schätzen die Seelsorgenden diesen Prozess: «Ich kann mir Zeit für eine Antwort nehmen», sagt Koller.

Die Hauptthemen sind laut Gregor «seit Jahren unverändert»: Beziehung und Partnerschaft, Sexualität, Heranwachsen, Depressionen, Suizidgedanken, Einsamkeit. Weibel, die auf lange Jahre bei Seelsorge.net zurückblicken kann, sagt, die Unsicherheiten zeigten sich heute stärker. «Menschen stossen oft an Grenzen, fühlen sich desorientierter, suchen Halt und Unterstützung.» Die Themen seien komplexer geworden.



Bild: Adobe Stock

Zunehmend junge Menschen

Über die Anfragenden gibt es keine Statistik, weil keine Daten erfasst werden, um die Anonymität zu gewährleisten. Die Seelsorgenden können nur aufgrund der Problembeschreibung Annahmen über die Klient:innen treffen. Die meisten Anfragenden seien wohl zwischen 35 und 45 Jahre alt, sagt Geschäftsführer Gregor, zunehmend seien es aber auch Jugendliche ab 14 Jahren.

Manche schrieben bei der ersten Kontaktaufnahme nur wenige Sätze, andere sogleich über ihr halbes Leben, stellt Koller fest. Wichtig sei, dass die Seelsorgenden nur nachfragten, nicht interpretierten und ihre eigene Vorstellung in die Antwort einbrächten.

Für Weibel zeigt sich die christliche Grundhaltung der Seelsorgenden darin, wie sie den Menschen sehen, ihn annehmen und ihm seinen Grundwert anerkennen. «Wir haben keinen Verkündigungsauftrag», betont sie, «und wir sind für alle Menschen offen».

Dominik Thali

Luzern erhöht Beitrag

Seelsorge.net ist ein Online-Lebenshilfe-Angebot, offen für alle Menschen. Im Unterschied zu nichtkirchlichen Beratungsangeboten sind die Seelsorger:innen von Seelsorge.net in der reformierten oder katholischen Kirche beheimatet und bauen ihre Beratung auf einer christlichen Werthaltung auf. Die Anfragenden und Seelsorgenden bleiben anonym. Seelsorge.net, 1995 als E-Mail-Seelsorge entstanden, wird von katholischen und reformierten Kirchen in der Schweiz getragen und hat eine Geschäftsstelle in Zürich. Das jährliche Budget beläuft sich auf rund 220 000 Franken. Weil die Römisch-Katholische Zentralkonferenz (RKZ) Seelsorge.net ab 2027 nicht mehr mitfinanziert, erhöht unter anderem die Katholische Kirche im Kanton Luzern ihren bisherigen Beitrag. Sie verdoppelt ihn ab dem nächsten Jahr von 5000 Franken auf 10 000 Franken. *do*



Das Jodlerchörli im Lehn aus Escholzmatt bei einem Auftritt im KKL.

Bild: zVg

Jodel ist Unesco-Weltkulturerbe

Jodeln ist wie heimkommen

Jodeln gehört neu zum Unesco-Weltkulturerbe. Die Gesangskunst verbindet Menschen und hat auch spirituelle Dimensionen. Das zeigt ein Besuch beim Jodlerchörli im Lehn in Escholzmatt.

«Joholijooo!», erklingt es an diesem Dienstagabend im Proberaum der Tagesschule Integration in Escholzmatt. «Probiert runde, einheitliche «O» zu singen», sagt Godi Studer, der vorne am Klavier sitzt und das Jodelchörli im Lehn leitet. 20 Männer und 5 Frauen im Alter zwischen 16 und 75 Jahren singen hier mit. Das Lied dient dem Einsingen, gesungen wird stehend, die Männer haben ihre Hände in den Hosentaschen. «Singt den Jodel nochmals auf einem hellen «A»», fordert Godi Studer die Sänger:innen auf. Nach einer weiteren Wiederholung ist er mit dem Klang zufrieden.

Nach dem Einsingen ist das Jodellied «Mis Äntlibuech» dran. Dieses Lied wird das Jodelchörli am Eidgenössischen Jodlerfest von Ende Juni in Basel zum Besten geben. Es besingt in vierstimmigem Satz die «liebe Bäрге», dieses «Ländli», ein «Vöuchli, wo so wärche tuet», und wenn nachts die Sterne ihre Bahnen ziehen, «bätte mier vo Härze gärn». Der darauffolgende Jodel ist ohne Text, doch alle scheinen zu wissen, wann sie auf Ja, Jo oder Ju singen müssen. «Wir wissen das meist intuitiv», sagt Stephanie Zemp (46) im Gespräch.

Es komme auf die Tonhöhe an. «Und sonst schauen wir, wie es uns beim Singen geht, welcher Vokal besser klingt, und legen ihn dann fest.» Die Jodlerin, die auch klassisch singt, ist seit zehn Jahren dabei. «Jodeln verbindet Menschen in der ganzen Schweiz miteinander, man findet immer Gleichgesinnte zum Jodeln!», schwärmt sie.

Naturjutz als Gebet

Die Gemeinschaft im Chor schätzt auch Thomas Krummenacher (64). Er jodelt seit 34 Jahren im Chörli im Lehn. In vielen Jodelliedern erkennt er eine gewisse Dankbarkeit für das Leben. Das sei durchaus eine spirituelle Dimension. «Auch ich sage dem Herrgott ab und an Danke.» Ein Naturjutz habe auch etwas von einem Gebet, findet Krummenacher.

Diesem Dank für das Leben schliesst sich auch Fabian Limacher (16) an, der Jüngste im Chor. Er singt von Kindsbeinen an. Der Dienstag sei für ihn der schönste Tag der Woche, denn «Jodeln ist wie heimkommen, man kommt zu sich», so seine Erfahrung,

«das geht tief». Die Texte seien aus dem Leben gegriffen, finden die beiden Männer. Limacher fühlt sich dadurch auch mit den Generationen vor ihm verbunden, für die Sätze wie «vo Härze gärr bätte» eine Bedeutung hatte.

Jodlermesse im Vatikan

Ein Fachmann auf dem Gebiet des Jodels ist Gody Studer (75). Der frühere Lehrer und Organist hat das Jodlerchörli im Lehn 27 Jahre dirigiert, ehe sein Sohn Godi dies 2006 übernahm. Der ehemalige Gemeindepräsident von Escholzmatt ist zudem Juror beim Eidgenössischen Jodlerverband und gehörte zur Redaktionsgruppe, die sich um Aufnahme des Jodels ins Unesco-Kulturerbe-Verzeichnis bewarb.

Die Literatur für Jodelchöre bestehe typischerweise aus einem Lied mit Text und einem zweiten Teil mit einer oder mehreren Jodelstimmen. «Jodel ist Gesang ohne Text, bei dem man zwischen Kopf- und Bruststimme wechselt», erklärt er. Es sei «eine hochentwickelte vokale Ausdrucksform mit differenzierten Stilen und Techniken». Für ihn hat der Jodel auf jeden Fall eine spirituelle Dimension. «Ich habe ihn als Organist bewusst in den Kirchengesang eingeführt», sagt Studer, und erinnert sich daran, als 1983 erstmals eine Jodlermesse im Vatikan aufgeführt wurde. «Die Menschen waren überrascht, so etwas in der Kirche zu hören; sie hatten es nicht erwartet, und doch wirkte es sehr stimmig.» Viele bekämen Gänsehaut, wenn sie Jodel hörten. «Das passiert nur, wenn man innerlich berührt ist.»

Dennoch kennt er die Erfahrung, dass Jodel belächelt und nicht ganz ernst genommen wird. Auf die Frage, ob das mit Texten zusammenhängen könnte, welche die Heimat und das Sennenleben verherrlichen, antwortet er mit einer Gegenfrage: «Sind die Psalmtexte denn besser?» Zwar gebe es diese etwas kitschigen Texte, «aber ebenso auch

zeitgemässe, die sich mit ernsthaften Themen befassen». Etwa damit, dass die Zeiten sich ändern müssten oder dass auch krumme Holzscheite warm geben könnten. Mit dem feministischen Jodelchor «Echo vom Eierstock», der traditionelle Rollenbilder im Jodellied aufbrechen will, hat er keine Mühe, solange dafür neue Texte verfasst werden. Denn bestehende Texte stammten aus einer Zeit, in der diese Geschlechterrollen auch so gelebt worden seien.

Nachwuchsförderung

Dass Jodel neu zum Unesco-Weltkulturerbe gehört, ist auch Studers Verdienst. «Ich war dabei, als das Entlebuch zur «Unesco Biosphäre» wurde mit dem Ziel, das Image der Region zu fördern.» So setzte er sich nun zusammen mit anderen Fachleuten für die Bewerbung des Jodels als immaterielles Weltkulturerbe ein.

Von der Aufnahme erhofft er sich denn auch mehr Anerkennung für diese Gesangskunst. «Ich freue mich sehr über das Diplom, aber es ist mit Verpflichtungen verbunden, die wir nun umsetzen müssen.» So soll der Jodel etwa vermehrt im schulischen Musikunterricht Einzug finden, ausserdem soll ein Verzeichnis mit Jodelliedern erstellt werden, die für Kinder und Jugendliche singbar sind. Solche Massnahmen könnten den Jodel langfristig auch bei jüngeren Generationen als Kulturgut erhalten.

Sylvia Stam

Unesco-Weltkulturerbe

Im Dezember hat die Unesco das Jodeln in das immaterielle Weltkulturerbe aufgenommen. Dieses umfasst lebendige Traditionen wie mündliche Ausdrucksformen, darstellende Künste, Rituale und Feste, Praktiken im Umgang mit der Natur oder Fachwissen über traditionelle Handwerkstechniken. Das Bundesamt für Kultur hat die Kandidatur unter Einbezug von Jodel-Expert:innen und Fachorganisationen koordiniert. Die Ernennung ist in einem Diplom festgehalten. Um dieses zu behalten, müssen Massnahmen wie Nachwuchsförderung und Digitalisierung umgesetzt werden. Die Unesco überprüft dies regelmässig.



Impressum

Herausgeber/Redaktion: Pastoralraum Luzerner Seepfarreien, Sekretariat, Rigiblickstrasse 5, 6353 Weggis
T 041 392 00 92, sekretariat@seepfarreien.ch, www.seepfarreien.ch | Erscheint vierzehntäglich

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt,

c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath. Landeskirche des Kantons Luzern, T 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

Druck und Versand: Brunner Medien AG, Arsenalstrasse 24, 6010 Kriens, www.bag.ch

Klang Gang

Klang Gang: Klingende Kirchen & Kapellen -

eine Wanderung durch die sakralen Kraftorte der Seegemeinden



Samstag, 13. Juni 2026

Sakrale Kraftorte der Seegemeinden neu entdecken und die wunderbare Landschaft auf dem Weg geniessen.

Anmeldung bis 06. Juni 2026

sekretariat@seepfarreien.ch

Anlass bei jeder Witterung

Eintritt frei/Kollekte

Weitere Infos:

